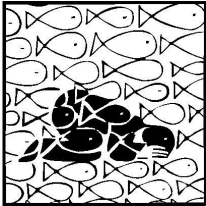


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN
Wien - Unterheiligenstadt
1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, 368 33 35; : DW 222
E-mail: heiligenstadt@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium nach Lukas 5,1-11

„Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Herr, geh weg von mir; ich bin ein Sünder. Denn er und alle seine Begleiter waren erstaunt und erschrocken, weil sie so viele Fische gefangen hatten...“

So 4.02.07 – 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für ++ Eltern; **10.00** – Für die Pfarrgemeinde

Mo 5.02.07: 8.15 – Heilige Messe

Di 6.02.07: 18.00 – Seelenmesse für Hr. Hofrat Gert R. Niegler

Mi 7.02.07: 8.15 – Heilige Messe

Do 8.02.07: 16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8;
18.00 – Heilige Messe

Fr 9.02.07: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für + Schwiegermutter

Sa 10.01.07: 8.15 – Heilige Messe; 17.30 – Rosenkranz; 18.00 – Vorabendmesse

So 11.02.07 – 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS. WELTTAG DER KRANKEN

8.30 – Heilige Messe; **10.00** – Für die Pfarrgemeinde

Di und Sa 10.00 – 11.45 – Pfarrkanzlei

Mo 19.00 – Christbäume Abbau Mi 19.00 – Chor

Do 14.00 – Seniorenclub;

4.02. 11.02.07 – Energieferien



18.03.2007 Pfarrgemeinderatswahl



PFARR-FLOHMARKT IN UNTERHEILIGENSTADT

Sa, 10. März 2007, 9.00 – 17.00 Uhr, 1190 Wien, Heiligenstädter Str. 101

Wir freuen uns über **Spielzeug, Kleinmöbel, CDs, Hausrat, Bücher, Kleinkinderkleidung** etc.

Abgabemöglichkeit jeden Dienstag und Samstag von 10.00 bis 11.45 Uhr in der Pfarrkanzlei, Heiligenstädter Str. 101, 1190 Wien – oder nach tel.

Vereinbarung: 368 33 35. Mit dem Reinerlös wollen wir Menschen in

Notsituationen unterstützen und pfarrliche Projekte finanzieren. Wir danken für Ihre Hilfe .

Eine Initiative der Familienrunde der Pfarre Unterheiligenstadt

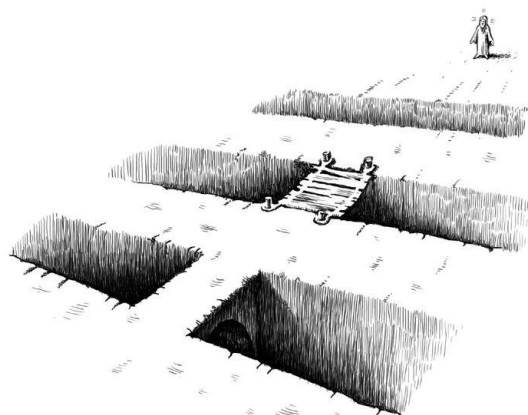


Wo Menschen sich in ihrer Armut erkennen, wo sie entdecken, dass sie nicht viel in Händen haben – da fangen sie an, ihr Lebensvertrauen ganz und gar auf Gott zu setzen und machen dabei den großen Fang. Er beginnt mit einer Erkenntnis: dass ich das, was ich habe und bin, nicht mir selbst verdanke, sondern geschenkt bekomme.

Merkwürdig Bibelwort: Lukas 5,1-11

„Es ist Unsinn, sagt die Vernunft. Es ist aussichtslos, sagt die Einsicht. Es ist unmöglich, sagt die Erfahrung.“ Petrus hätte dieses Gedicht von Erich Fried wahrscheinlich gern zitiert, als ihn der fremde Prediger im Boot aufforderte, noch mal die Netze auszuwerfen. Die ganze Nacht hat der erfahrene Fischer umsonst geschuftet, ist todmüde und hat resigniert. Da helfen keine klugen Ratschläge: Tagsüber fängt man keine Fische, das weiß doch jeder. Oft entdecken wir uns in diesem Petrus wieder: Stundenlang an der mitreißenden Predigt gefeilt, liebevoll den Kindergottesdienst vorbereitet. Fleißig Einladungen zum Pfarrkaffee verteilt. Und dann bleiben die Netze, sprich die Kirchenbänke leer. Was bringt das, im Betriebsrat für andere den Kopf hinzuhalten? Die alte Dame bleibt bei ihren Vorurteilen, da kann man noch so reden. Hat doch alles keinen Zweck ...

Der Frust des Petrus kommt uns bekannt vor. Wir formulieren ihn auch jeden zweiten Tag. Aber vielleicht können wir auch den nächsten Satz des künftigen Menschenfischers wagen: „Weil du es sagst, probiere ich es noch mal.“ Wer weiß – vielleicht stehen wir dann ganz überwältigt vor Gottes Großzügigkeit?
Christina Bramkamp



Über drei Brücken musst du gehen ...

Seinen Taten vertrauen:

Fester Boden unter den Füßen.

Seinem Wort vertrauen:

Schwankend, aber es trägt.

Ihm vertrauen:

Sich in den Abgrund fallen lassen, um von ihm gehalten zu werden.

